

Orgelkonzert in der Marienkirche zu Wiedenbrück

am Sonntag, 27.März 2022 – 17:00 h
4. Fastensonntag „Laetare“

an der Speith-Orgel:

Engelbert Schön (Rietberg/Kaunitz)

Johann Sebastian Bach:

(1685 – 1750)

Concerto in a-Moll

- 1.) ohne Bezeichnung
- 2.) Adagio
3. Allegro

Giambattista Martini:

(Padre Martini)
(1705 – 1784)

Sonata d'intavolatura

- Allemanda
- Allegro (Fuga)
- Grave
- Aria
- Gavotta

Felix Mendelssohn-Bartholdy:

(1809 – 1847)

3. Orgelsonate in A-Dur op. 65,3

- 1.) Con moto maestoso
- 2.) Andante tranquillo

Josef Rheinberger:

(1839 – 1901)

aus der 11. Orgelsonate d-Moll op.148:

2. Satz: Cantilene (in F-dur)

Petr Eben:

(1929 – 2007)

Kleine Choralpartita über:

„O Jesu, all mein Leben bist Du“

George Thomas Thalben-Ball:

(1896 – 1987)

Elegy

César Franck:

(1822 – 1890) (200.Geb.-Jahr)

Choral Nr. 3 in a-Moll

(aus „Trois Chorals“)

Bitte nicht zwischen den einzelnen Werken applaudieren – Herzlichen Dank

Ein paar Gedanken zum Programm finden Sie auf der Rückseite.

Schon seit einiger Zeit ist es eine schöne Tradition, Komponisten, die einen „runden“ Geburtstag oder Sterbejahr haben, in Konzertprogrammen besonders zu berücksichtigen. So ist es in diesem Jahr einer der bedeutendsten französischen Komponisten für Orgel, César Franck, dessen 200. Geburtstag wir gedenken. Das abschließende Stück des heutigen Konzertes erinnert an diesen großen Musiker, der als Organist an der wunderschönen Cavaille-Coll-Orgel der Pariser Kirche St. Clothilde tätig war.

Das Konzert beginnt mit einem Concerto von J.S.Bach. Es handelt sich allerdings nicht um eine Komposition Bachs, sondern „nur“ eine Transkription, d.h. eine Umarbeitung, eines Orchesterwerkes von Antonio Vivaldi für die Orgel. Die Tradition, Werke verschiedenster Gattungen auf die Orgel zu übertragen ist schon Jahrhunderte und auch heute werden neue Orgeltranskriptionen erarbeitet. So hat man die Möglichkeit, große Orchestermusik mit nur einem einzigen Musiker zu Gehör zu bringen.

Mit einem Franziskaner als Komponisten der folgenden Sonate besteht ein direkter Bezug zur ehemaligen Franziskanerkirche hier in Wiedenbrück. Padre Martini lebte im Kloster in Bologna und unterrichtete den jungen Wolfgang Amadeus Mozart in Contrapunkt auf einer seiner Reisen. Die Ausführung der Sätze ist weitgehend manualiter, das Pedal kommt eher als verstärkendes Element zum Einsatz.

Mit der 3. Orgelsonate von Mendelssohn kehren wir wieder geographisch zurück nach Deutschland. Die 6 Orgelsonaten wurden in der Frankfurter Katarinenkirche uraufgeführt und stellen die ersten großen Orgelkompositionen nach Johann Sebastian Bach dar. Mit seinem umfangreichen Orgelschaffen lenkte Mendelssohn die Aufmerksamkeit wieder mehr auf das vielseitige Instrument, das in der Zeit nach J.S.Bach von den großen Komponisten wie Mozart, Haydn, Beethoven etc. nur am Rande (wenn überhaupt...) bedacht wurde. Im ersten Satz ist in der Pedalstimme der Choral „Aus tiefer Not schrei ich zu dir“ eingepflochten.

Die kleine Choralpartita von Petr Eben lässt das bekannte Kirchenlied trotz moderner Tonsprache und Harmonik immer deutlich hörbar in verschiedensten Klangfarben erscheinen. Nach einigen Variationen endet das Werk in einer lebhaften Toccata.

G.T. Thalben-Ball improvisierte die heute erklingende „Elegy“ auf einer Konzertreise in Australien und erst später wurde dieses schöne Stück zu Papier gebracht. Er war Stadtorganist in Birmingham an einer der besten Konzertorgeln Englands.

Beim abschließenden „Choral“ von C. Franck handelt es sich um eine komplett freie Komposition. Auch das Hauptthema ist nicht etwa ein bekanntes Kirchenlied o.ä., sondern wurde vom Komponisten frei erfunden. Nach den eröffnenden 16-tel-Passagen erklingt das Choralthema in langen Noten und steht im Wechsel mit den quirligen 16teln. Im Mittelteil „singt“ die Oboe des Schwellwerkes, bevor eine lange Steigerung bis ins volle Plenum der Orgel das großartige Stück beendet.